

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Geschäftsführer: Redaktion Nr. 13 887, Expedition Nr. 13 622, Verlag Nr. 13 820. Zeitung-Nr.: Neueste Dresden

**Neueste Nachrichten**  
für Dresden und Umgebung  
und für auswärtige 40 M. Lebend- oder Tintenfarbe mit  
großen Zeichenköpfen. Die wöchentliche Ausgabe besteht aus  
16 Bl. mit Preismarken 4 M. Bei Wiederholungen und  
Wiederdrucken dieses und der vorherigen Ausgaben ist eine  
Abbildung auszuhalten. Der Preis der Ausgabe ist 10 Pf.  
und wird nach dem Voraus bezahlt. Nachdruck und  
Abbildung von Ausgaben durch den Herausgeber ist ausdrücklich  
verbürgt. Dresdner und auswärtiges Kaufmachen sowie  
soziale Rauhungen - Erziehungen im Sozial- und Bildungs-  
wesen Sachsen zu Österreichisch und Südböhmen an.

**Neueste Nachrichten**  
für Dresden und Umgebung  
und für auswärtige 40 M. Lebend- oder Tintenfarbe mit  
großen Zeichenköpfen. Die wöchentliche Ausgabe besteht aus  
16 Bl. mit Preismarken 4 M. Bei Wiederholungen und  
Wiederdrucken dieses und der vorherigen Ausgaben ist eine  
Abbildung auszuhalten. Der Preis der Ausgabe ist 10 Pf.  
und wird nach dem Voraus bezahlt. Nachdruck und  
Abbildung von Ausgaben durch den Herausgeber ist ausdrücklich  
verbürgt. Dresdner und auswärtiges Kaufmachen sowie  
soziale Rauhungen - Erziehungen im Sozial- und Bildungs-  
wesen Sachsen zu Österreichisch und Südböhmen an.

## Heftige Nahkämpfe bei Laffigny

Wieder 13000 Tonnen versenkt — Fortdauer der Beschleierung des französischen Grubengeländes — Die Festung Jno von finnischen Truppen besetzt

### Die Schützer Neiner Böller

Immer heller offenbart sich das wahre Wesen der angeblich für die Verbesserung der Menschenheit vom russischen Tyrannen noch kämpfenden Weltwache mit Einschluß der Vereinigten Staaten. Sie spielen sich so immer als die Befürcher der kleinen Böller auf, die sie in Wahrheit vergrößern. Sie entwirken dabei eine brutale Machtdiktatur, die unangenehm fremd ist. Infolgedessen geraten wir dabei eben so bald ins Untertreffen und ziehen uns bei Kämpfen. Das hat sich bei Rumänien gezeigt, solange es seine angebliche Neutralität außerhalb aufrechterhielt. Das ging ebenso mit Österreich und nun mit den edlen Schützern der kleinen Böller an der Arbeit, die übrigen europäischen Neugierden, zunächst wirtschaftlich. In ihre Gewalt zu bringen und in ihr Reich eingepaßt. Mit Norwegen, das ja innerlich längst der Entente verbreitet ist, hatten sie verhältnismäßig leichtes Spiel. Schwerer war es die Arbeit bei Schweden und Polen, und nun ist Frankreich als der nächste dazu mit allem Nachdruck bemüht, die Schweiz von den nachbarlichen Deutschland vollständig abzuschließen und unter die Volkmacht der Entente zu bringen.

Die Schweiz befindet sich, eingeklemmt zwischen den großen kriegsführenden Staaten, in einer höchst kriegerischen und übeln Lage. Sie ist für gewisse notwendige Artikel, namentlich für Getreide und Fleisch, auf ausländische Einfuhren angewiesen, ohne die sie nicht bestehen kann. Wird ihr insbesondere die Möglichkeit beraubt, Kosten zu degradieren, so droht ihrem ganzen wirtschaftlichen Leben ein tödlicher Stillstand. Wir haben auf diese Bedrohung die größte Rücksicht genommen und jedes mögliche Einzugekommen betätigt, um die Lage der Schweiz zu erleichtern und entzöglich zu machen.

Die Verhandlungen, die auf Verlängerung des 16. Mai abgelaufenen Vertragsablaudes abgelenkt waren, waren erfolgreich abgeschlossen und das neue deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen auch für die Schweiz selbst so vorteilhaft, daß der schweizerische Bundesrat, in dem befannlich mehr Ententefreunde als Deutschland Wohlgefallte seien, es bereits einstimmig angenommen hatte. Das war aber der Entente wider den Strich. Die Schweiz wäre damit ihren Einstieg und ihren Beiträgen weiter nicht auf Gnade und Ungnade überlassen, und so mußten, wahrscheinlich auf Englands Gebiet, aber auch dem eigenen Triebe folgend, Frankreich durch die erste Drohung mit dem Wirtschaftskrieg gegen die Schweiz das Zustandekommen des Vertrages im letzten Augenblick verhindern.

Die Lieferungen der Schweiz an und waren zweimal unter dem wachsenden Druck der Entente fast einiger Zeit sehr ausgedehnt. Über unzählige Lande, die sie immer noch zu groß waren, und wiesen sie nun ähnlich verhindern. Vorläufig haben sie dieses Ziel erreicht, da seit dem 16. Mai ein verstrohler Aufstand amischen Deutschland nach der Schweiz eingetreten ist. Das muß der Krieg haben, ich wie auch unter Nobilitierungen an die Schweiz eindringen müssen und werden, die wir in der Erwartung, daß der neue Vertrag bestimmt in Kraft trete, stillschweigend fortsetzen zu lassen entschlossen waren, um die Lage der Schweiz nicht noch schwieriger zu gestalten. Jetzt steht und natürlich keine Wahl, als sie bis auf weiteres sonst einzutreten.

Es fragt sich nun, wie lange die Schweiz diesen unerträglichen Aufstand aufzuhalten und was sie tun wird, um sich daraus zu befreien. Wir können ihr jetzt nicht helfen, da sie die Forderungen dieser schweizerischen und niederländischen Böller gegen die Entente auf sich nehmen mag. Ob es noch Zeit ist, um ob die Böller vorliegt, aus diesem Kriege herauszukommen, bleibt abzuwarten. Auch dieser Fall ist, daß die Entente nun vielleicht daran zu glauben, daß wir absolute Gewalt haben und die wenigen noch vorhandenen Neutralen in ihren Bannkreis zu ziehen.

### Schweizerische amtliche Darstellung

× Bern, 18. Mai  
Eine amtliche Mitteilung des Bundesrats gibt die Belämmungen des Kriegs monatlich vor, vorbehaltlich einer beiderseitigen amisionaligen Rücksichtnahme vorgenommene Schweizerische. Deutsches Wirtschaftsabkommen an, das 918 zur Unterzeichnung fertiggestellt ist. Deutschland verzichtet monatliche Ausfuhrerlaubnisse an Höhe von 200.000 Tonnen, am Öl und Stahl von 100.000 Tonnen. Die Ausfuhrerlaubnisse liegen im Mittel auf 75.000 Tonnen für die Tonne an Größe. Deutschland verzichtet auf gleichen Preis für ein Quantum von 60.000 Tonnen einen Rabatt von 40 Franken für die Tonne. Für Eisen und Stahl wurden zwischen den Unterstellten die Preise vereinbart. Wie davor, werden beiderseits Ausfuhrerlaubnisse für alle verhindernde Ausnahmen bei besonderen Verteilungen im Rahmen des Wirtschaftsabkommen erlaubt. Deutschland liefert etwa 8000 Wagen Rundbänder, Säcke, Holz, Metall, ferner Kartoffelzucker, Zuckerrüben, Wein, Bier, Apfelsaft, schwedische Produkte

### Starkes Störungsfeuer

× Genf, 18. Mai (Amtlich)  
Vor dem Kampfesfront nahm die englische Artillerie die Feuerkraft vor Einbruch der Dunkelheit erheblich an. Starke Säulen des Rauches und Rauchwolken stiegen in die Höhe. Es handelt sich um die britische Artillerie, die in der Nähe des Kriegsschauplatzes.

An den Kampfesfronten nahm die englische Artillerie die Feuerkraft vor Einbruch der Dunkelheit erheblich an. Starke Säulen des Rauches und Rauchwolken stiegen in die Höhe. Es handelt sich um die britische Artillerie, die in der Nähe des Kriegsschauplatzes.

Am Kampfesfronten nahm die englische Artillerie die Feuerkraft vor Einbruch der Dunkelheit erheblich an. Starke Säulen des Rauches und Rauchwolken stiegen in die Höhe. Es handelt sich um die britische Artillerie, die in der Nähe des Kriegsschauplatzes.

Gestern wurden 18 feindliche Fliegerseen und ein Helferballon abgeschossen.

Der erste Generalquartiermeister,

Endendorff.

Genf von Sissians zu heftigen Nahkämpfen. Weitlich wurden Gefangen eingeschossen.

Gestern wurden 18 feindliche Fliegerseen und ein Helferballon abgeschossen.

Der erste Generalquartiermeister,

Endendorff.

### Die Friedensdebatte im Unterhaus

Im englischen Unterhaus fragte gelegentlich eines Antrags auf Verlängerung Muncklans den Minister des Reichs, Balfour, ob der Krieg Kaiser Karl III., als der französischen Regierung und von dieser dem englischen Premierminister unterzeichnet wurde, auch irgendwelchen anderen Verbündeten bekanntgegeben war. Hat die amerikanische Regierung von den Vorfällen irgendwelche Kenntnis erhalten? Hat der Premierminister zur Zeit der Übergabe das Ministerium des Auswärtigen benachrichtigt, daß die Mitteilung ihm gezeigt worden war? Warum ließ man die Verhandlungen fallen? Gleiches gilt aus Gründen sehr territorialer Natur? Weiß es, weil Frankreich nicht nur auf Elsass-Lothringen, sondern auch auf die Grenze von 1814, sogar 1790, einen Anspruch erhob?

Balfour erwiderte: „Muncklan hat mehrere Fragen über einen Verstand an mich gerichtet, der sowohl in England als im Auslande großes Interesse erregt hat. Aber wir haben in keiner Auseinandersetzung die Unterhandlungen dieser Art bekannt und haben auch niemals Verhandlungen abgeschlossen, wenn solche von anderer Seite gewünscht wurden. Wenn irgendein Vertreter eines der friedlichen Länder den ersten Kontakt und Verständigung zu unterbrechen, so sind wir bereit, ihnen Gehör zu schenken. Selbstverständlich werden wir und damit nicht bestreiten ohne Vorwissen unserer Kämpfer. Der Brief, auf den die Amerikaner aufmerksam gemacht wurden, war ein Privatschreiben Kaiser Karls, den er an einen Verwandten schrieb und den dieser Verwandten dem französischen Präsidenten und dem französischen Ministerpräsidenten unter dem Siegel hängte. Dieser Siegel hängt über dem Kabinett übernehmen sollte und ohne Genehmigung, von einem anderen als dem Premierminister und dem Monarchen unterzeichnet zu werden, somit ohne Gründlichkeit ausreichend zu sein.“

Balfour fuhr fort: „Muncklan hat gefragt, ob Willkür unterstellt war. Die amerikanische Regierung war zur Zeit nicht besser informiert über diese Tatsache als ich selbst, aber wenn irgendein deutscher Annimmt, daß wir je Mängel am Vertrauen zur Regierung und zum Präsidenten des Vereinigten Staates gemacht hätten, so ist er sich einer schweren Täuschung. Ich habe keine Geheimnisse vor Balfour. Aber Gedanke, den ich über den Krieg und die mit dem Krieg anfangen könnten Diplomatie hatte, ich will es öffentlich machen, wie jedem anderen Menschen. Ich hätte es nicht für möglich, daß England und die Vereinigten Staaten das große Werk, zu dem sie sich verpflichtet, aber auch nur einen Teil der mit jedem Tage verwalteten Probleme ohne volles Vertrauen aufführen und sowieso es mich betrifft, werde ich dies volles Vertrauen keinem verschaffen. Von der

Stockholm Konferenz glaube ich noch immer, daß sie zu einer Beilegung des Krieges schließen werden würde. Der von der englischen Regierung eingeführte Ausführungsbericht des Konferenz hat seine niedrige oder entwertete Verbindung mit dem Brief Kaiser Karls an den Prinzen Otto mit dem darauf beziehenden Verhandlungen und Verhandlungen. Muncklan hat erkannt, ob oder warum die anschließenden Verhandlungen zu seinem erfolgreichen Ergebnis geführt haben. Ob eine die französische Regierung nicht zufrieden mit dem Anspruch auf Elsass-Lothringen im Umlauf von 1814, auf der Höhe von 1790, auf weitere Gebiete verlängert, die im Jahre 1790 und 1814 zu Elsass-Lothringen gehörten? Muncklan besaß sich natürlich auf Herrn Sommer und Balfour beim Abreisen im Frühjahr 1917. Ob Balfour nicht um dieselbe größere Elsass-Lothringen als Ablenkung der Amerikaner nach Niedersachsen und seine Befreiung mit dem Baron war und nicht bekannt ist, ob sie viel später ein internationales Gespräch trug. Sie verpflichteten uns nicht und gab der Amerikaner niemals die geringste Gewährung an irgendeinem solchen Vorgehen. Dies war nie der Gegenstand einer ernstlichen Besprechung, und standt ist, daß es irgendwelcher Teil der auswärtigen Politik lediglich französische Regierung für andere Zwecke war.“

Unterhöhe erklärte: „Das Amt der Kriegsabteilung ist nicht auf die Böller, sondern auf die Preßmedien, das Volksrecht die Unterhaltung Kaiser Karls durch die Kriegserklärung noch die weiteren Ausdehnungen des Gebiets beansprucht.“ Balfour erwiderte: „Diese Verhandlungen sind nicht durch irgendeine diplomatische Verhandlung unterbrochen worden. Vielleicht werden wir niemals erfahren, welche Beweise es waren, die Großbritannien, Kaiser Karl und den Deutschen Kaiser erzielten. Ich bin neuerdings anzunehmen, es sei ein Teil der Friedensabschlüsse gewesen, durch welche eine Partei Friedensvorschläge bearbeitet, welche nicht den Frieden, sondern ihre Geister trennen wollten. Die Amerikaner also, wie Amerikaner auseinanderredeten hat, daß, daß der ganze Krieg geführt wurde, um dem Amt, das Frankreich Elsass-Lothringen, Italien aber nicht erhalten sollte. Da wir es mit einem in seinen Maßnahmen so ähnlichen Volle wie die Mittelmächte

### Ereignung

\* Bern, 18. Mai

Die Ereignung in der Schweiz über die Bereitstellung des deutsch-schweizerischen Abkommen dauert fort. Der Bundesrat berief gestern die schweizerische Freiheit zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Ein vielleicht beispielloses, aber nachdrücklichster Vortrag: In einer sehr feierlichen Stunde vereinigten sich die höchsten Regierungsbüros mit den Abteilungen der öffentlichen Meinung zu gemeinsamer Beratung. Die Freiheit des Bundesrates ist es wohl gewesen, die Presse zur Rücksicht zu bewegen, um anderseits die durchaus notwendige Einvernehmen in der Hoffnung nach außen hin herzustellen. Bundespräsident Colonna gab an diesem Freitag bei der Überzeugung Ausdruck, daß der Schweizer Staat auf ein Wiederholen und Wiederholen der französischen Böller nicht überzeugt ist, daß sie nur auf weiteres sonst eintraten. Die deutschen Unterhändler haben bei einer sonderlichen Sicht von Punkten Konkessionen gemacht, so daß unsere Unterhändler den Abschluss des Vertrages einstimmig mit Bekämpfung bekräftigt haben.

Die Schweiz über die

Entscheidung

Die Schweiz